



## I. DIE FINANZEN

### **Einnahmen um 30 Prozent gesteigert**

Die finanzielle Situation des Verbandes entwickelt sich erfreulich. Die Einnahmen des Jahres 2002 werden voraussichtlich rund 30 Prozent über denen des Vorjahrs liegen und erstmals die 300.000-Euro-Grenze überschreiten.

### **Positiver Abschluss erwartet**

Von der von der Mitgliederversammlung für das laufende Haushaltsjahr beschlossenen Rücklagenauflösung in Höhe von 13.596 Euro wird der Verband aller Voraussicht nach keinen Gebrauch machen müssen. Vorstand und Geschäftsführung erwarten einen positiven Jahresabschluss.

### **Zehn neue Fördermitglieder**

Hauptgrund für die gestiegenen Einnahmen ist der Zuwachs an Fördermitgliedern. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Fördermitglieder von 19 (Stand: Ende 2001) auf 29 (Stand: Anfang Dezember 2002) erhöht. Pro Monat ist in diesem Jahr im Durchschnitt circa ein Fördermitglied dazugekommen.

Unter den neugewonnenen Fördermitgliedern befinden sich sowohl kleinere Unternehmen (z.B. die Rhein-Sieg-Eisenbahn) als auch ökonomische Schwergewichte wie Bombardier Transportation und Alstom. Damit wird die *Allianz pro Schiene* von allen drei Weltmarktführern im Schienenfahrzeugbau unterstützt (Siemens Transportation ist bereits 2001 zur *Allianz pro Schiene* gestoßen).

### **Alstom-Beitritt politisches Signal**

Besonders der Beitritt von Alstom LHB, deren Geschäftsführer Dr. Klumpp gleichzeitig Präsident des Verbandes der Bahnindustrie (VDB) ist, ist auch verbandspolitisch ein wichtiger Erfolg für die *Allianz pro Schiene*. Der VDB-Präsident signalisiert mit diesem Beitritt der gesamten Bahnindustrie, dass die Produzenten zwar mit dem VDB ihren eigenen Interessenverband haben, es dennoch Sinn macht, die *Allianz pro Schiene* als übergreifenden Lobbyverband für das Gesamtsystem Schiene zu unterstützen.

### **Mietausgaben reduziert**

Über die Einnahmesteigerungen hinaus konnten im Jahr 2002 auch Kostenreduzierungen erreicht werden. So ist es dem Geschäftsführer durch Nachverhandlungen z.B. gelungen, die Mietausgaben für die Büroräume in der Chausseestraße um mehr als 3.000 Euro (bis zum Ende der regulären Mietvertragslaufzeit im Jahr 2005) zu reduzieren.

Der Jahresabschluss 2001 wurde erstmals zusammen mit einem



Anerkennung als „gemeinnützig“

Steuerberater erstellt, der in den vorgelegten Unterlagen und Wertansätzen „keinen Anlass zu Beanstandungen“ sah.

Das Finanzamt Berlin hat der *Allianz pro Schiene* am 21. Juni 2002 nach Prüfung der Abschlüsse 2000 und 2001 die Gemeinnützigkeit und die Freistellung von der Körperschafts- und Gewerbesteuer bescheinigt (in den Vorjahren lag lediglich eine „vorläufige Bescheinigung“ des Finanzamtes zur Gemeinnützigkeit vor).

## II. GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

### Vorstand

**Norbert Hansen als Vorsitzender wiedergewählt**

Die Mitgliederversammlung der *Allianz pro Schiene* wählte während ihrer turnusgemäßen Versammlung am 12. November einen neuen Vorstand. Norbert Hansen (Transnet) wurde für die Dauer von zwei Jahren wieder zum Vorsitzenden gewählt, Jochen Flasbarth (Naturschutzbund NABU) und René Waßmer (VCD) zu stellvertretenden Vorsitzenden.

**Förderkreissprecher stellvertretender Vorsitzender**

Per Satzungsänderung beschloss die Mitgliederversammlung, den jeweiligen Sprecher des Förderkreises (siehe Seite 3) „qua Amt“ zum stellvertretenden Vorsitzenden zu machen. Der Deutschland-Chef von Bombardier Transportation, Peter Witt, ist somit der erste Förderkreissprecher der *Allianz pro Schiene*, der auch mit einem politischen Mandat ausgestattet ist.

**Fünf Sitzungen und 25 Beschlüsse**

Der Vorstand traf sich 2002 zu fünf regulären Sitzungen (14. Januar, 19. März, 5. Juni, 23. September und 12. November), auf denen 23 Beschlüsse gefasst wurden. Per E-Mail wurden zwei weitere Beschlüsse gefasst (24. Oktober).

**Geschäftsordnung verabschiedet**

Während der Sitzung am 14. Januar verabschiedete der Vorstand zum ersten Mal eine nach § 7 Abs. 2 der Satzung vorgesehene Geschäftsordnung für die Arbeit des Vorstandes und beschloss auf Vorschlag des Geschäftsführers Richtlinien für die Arbeit der Geschäftsführung (§ 7 Abs. 3 der Satzung).

**Verband nach außen vertreten**

Einzelne Vorstandsmitglieder haben den Verband prominent bei diversen politischen Veranstaltungen der *Allianz pro Schiene* vertreten (siehe IV. LOBBYING).

### Fördermitglieder

Die Fördermitglieder der *Allianz pro Schiene* organisierten ihre Arbeit im Berichtszeitraum neu. Den in § 8 Abs. 1 vorgesehe-



## „Förderkreis“ gebildet

nen „Förderkreis“ gab es bis zum Juni 2002 nicht. Am 5. Juni wählten die Fördermitglieder einen aus elf Unternehmen bestehenden Kreis, der laut Satzung „den Vorstand und die Geschäftsführung in wichtigen Vereinsangelegenheiten, insbesondere der Finanzplanung“ berät.

## Peter Witt zum Sprecher gewählt

Zum Sprecher hat der Förderkreis den Vorsitzenden der Geschäftsführung von Bombardier Transportation, Peter Witt, gewählt.

Die Fördermitglieder kamen im Berichtszeitraum zweimal zu regulären Sitzungen zusammen (3. Dezember 2001 und 5. Juni 2002). Informelle Treffen für alle Fördermitglieder gab es am 22. April (Abendtermin) und am 5. Juni (Abendtermin).

## Parlamentarischer Abend zum Thema Investitionen

Darüber hinaus hat die Allianz pro Schiene allen Fördermitgliedern die Möglichkeit eröffnet, am 27. Februar in Berlin an einem parlamentarischen Abend des BUND zum Thema Verkehrsinvestitionen teilzunehmen.

## „AG Bundestagswahl“ eingesetzt

Am 5. Juni setzten die Fördermitglieder eine Arbeitsgruppe ein, welche die politischen Gemeinsamkeiten der Mitgliedsunternehmen für die Zeit nach der Bundestagswahl herausarbeiten soll („AG Bundestagswahl“).

Diese aus Bombardier (Dietrich Papsch), Deutsche Bahn AG (Dr. Markus Pennekamp), Connex (Dr. Karl-Heinz Rochlitz), VDV (Hans-Steffen Kerth), Vossloh (James Sanders) und dem Geschäftsführer der *Allianz pro Schiene* (Dirk Flege) bestehende Arbeitsgruppe traf sich bis Ende November viermal und erarbeitete den Inhalt für den am 24. September der Presse vorgestellten „Fahrplan Zukunft“ (siehe III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT und IV. LOBBYING).

## Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle arbeiten zur Zeit drei Personen (Vollzeitkräfte). Zum Vergleich: Ende 2001 waren es zwei Vollzeitkräfte.

## Kommunikationsreferentin eingestellt

Am 10. Oktober 2002 hat Frauke Lendowsky die Arbeit als Kommunikationsreferentin aufgenommen – neben dem Geschäftsführer, der seit dem 1.12.2001 für die *Allianz pro Schiene* tätig ist, die zweite Neueinstellung im Berichtszeitraum.

## Service verbessert

Die Arbeitsbedingungen in der Geschäftsstelle sind den wachsenden Anforderungen angepasst und der Service verbessert worden: Die PC-Arbeitsplätze wurden vernetzt, Farbdrucker, Beamer, Anrufbeantworter und eine neue Buchhaltungssoft-



ware mit besseren Auswertungsmöglichkeiten wurden ange-  
schafft.

## III. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Internet

#### **Internetauftritt neu struk- turiert**

Der Internetauftritt wurde im Frühjahr 2002 neu strukturiert. Nach einem Providerwechsel Anfang des Jahres wurden E-Mail-Adressen und Web-Adresse vereinheitlicht (max.mustermann@allianz-pro-schiene.de).

#### **Link auf der DB AG- Homepage**

Auf Wunsch der *Allianz pro Schiene* weist die Deutsche Bahn AG seit dem Frühjahr auf ihrer Homepage (www.bahn.de) unter der Rubrik „Konzern“ mit einer ganzen Seite auf die *Allianz pro Schiene* hin. Sicherlich eine Maßnahme, die zu den sich positiv entwickelnden Zugriffszahlen beigetragen hat.

#### **Steigende Zugriffszahlen**

Seit Februar (Beginn der Web-Statistik durch den neuen Provider) nutzen täglich durchschnittlich 63 Menschen unseren Web-Auftritt (Tendenz steigend). Insgesamt wurden in den zehn Monaten mehr als 92.000 Seiten aufgerufen.

### Pressearbeit

#### **Umfangreiche Resonanz**

Bis Ende November veröffentlichte die *Allianz pro Schiene* in diesem Jahr 22 Pressemitteilungen (2001: 11). Der steigende Output schlug sich auch in der im Vergleich zum Vorjahr umfangreicheren Medienresonanz nieder (siehe den Pressespiegel in der Anlage).

#### **Überregional gut vertreten**

In den überregionalen Tageszeitungen ist die *Allianz pro Schiene* mittlerweile gut vertreten, mit Abstrichen auch bei den regionalen Tageszeitungen.

#### **Hörfunkpräsenz ausbau- fähig**

Ausbaufähig ist die Präsenz im Hörfunk (in diesem Jahr lediglich fünf Interviews und eine nicht bekannte Zahl von Radioberichten nach Pressekonferenzen) sowie in Wochen- und Monatsmagazinen. In den beiden publizistischen Flaggschiffen „Zeit“ und „Spiegel“ war die *Allianz pro Schiene* nur einmal vertreten („Zeit“ vom 5. September 2002).

#### **Kaum Fernsehberichter- stattung**

So gut wie gar nicht präsent ist die *Allianz pro Schiene* bislang im Fernsehen. Obwohl bei diversen Veranstaltungen der *Allianz pro Schiene* Fernsehteams anwesend waren (allein bei der Veranstaltung mit Verkehrsminister Bodewig am 26. Juli fünf



## **Trittin-Veranstaltung als Zugpferd**

Kamerateams, darunter die „Tagesschau“), ist zumindest für die öffentlich-rechtlichen Sender keine Resonanz bekannt.

Neben dem „Fahrplan Zukunft“ und dem Dirk Fischer-Brief (siehe jeweils IV Lobbying) brachte die Veranstaltung am 23. April 2002 mit Umweltminister Jürgen Trittin der *Allianz pro Schiene* äußerst umfangreiche Presseresonanz: Nach intensiven Vorgesprächen mit dem Ministerium sprach sich mit Umweltminister Jürgen Trittin erstmals ein Mitglied der Bundesregierung für die Mehrwertsteuerreduzierung auf Bahntickets im Fernverkehr aus. Die Zeitungen nahmen die Botschaft im großen Stil auf; mittlerweile befindet sich die *Allianz pro Schiene*-Forderung in der Koalitionsvereinbarung.

## **Publikationen**

Im Berichtszeitraum sind fünf Publikationen der *Allianz pro Schiene* erschienen:

## **Fünf neue Publikationen in 2002**

- Lkw-Maut-Broschüre „Perspektiven für den Schienengüterverkehr“ (16 Seiten, Dezember 2001)
- Tagungsreader „Nachhaltige Mobilität – Wie nachhaltig ist der Schienenverkehr?“ (66 Seiten, Juni 2002)
- Flyer „Vier Jahre Rot-Grün – eine verkehrspolitische Bilanz“ (Juli 2002)
- „Fahrplan Zukunft“-Broschüre (16 Seiten, September 2002)
- Broschüre „Bahn frei für Europa“ (16 Seiten, November 2002)

## **IV. LOBBYING**

### **Vor der Bundesratsentscheidung Perspektiven aufgezeigt**

#### **Lkw-Maut**

Rechtzeitig vor der abschließenden Bundesratsentscheidung am 22. März zur Verabschiedung eines zwischen Bund und Ländern heftig umstrittenen Lkw-Mautgesetzes veröffentlichte die *Allianz pro Schiene* im Dezember 2001 die Broschüre „Perspektiven für den Schienengüterverkehr“.

Das Argumentationspapier, das sowohl auf die EU-rechtlichen Rahmenbedingungen als auch auf die Praxiserfahrungen in der Schweiz eingeht und konkrete *Allianz pro Schiene*-Forderungen für Deutschland enthält, wurde unter anderem an



## **Schweizer Generalsekretär eingeladen**

sämtliche Landesverkehrsminister sowie an Mitglieder des Vermittlungsausschusses verschickt.

Um der massiv gegen die Maut-Einführung agitierenden Straßenlobby substanziell etwas entgegenzusetzen, hat die *Allianz pro Schiene* im Januar den Schweizer Generalsekretär (eine Art „alleiniger Staatssekretär“) des dortigen Verkehrsministeriums zu einem Zwei-Tage-Besuch nach Deutschland eingeladen. Ziel des Besuches am 23. und 24. Januar 2002 war es, durch die Schilderung positiver Erfahrungen aus der Lkw-Maut-Praxis (die Schweiz hat seit Anfang 2001 eine Lkw-Maut) den Befürchtungen und Horrorszenarien der Lkw-Lobby in Deutschland („100.000 Arbeitsplätze in Gefahr“) den Boden zu entziehen.

Vor diesem Hintergrund und mit dieser Stoßrichtung hat die *Allianz pro Schiene* am 24. Januar unter anderem

- ein Treffen des Schweizer Generalsekretärs mit dem deutschen Staatssekretär Ralf Nagel im Bundesverkehrsministerium organisiert (für die *Allianz pro Schiene* nahm Dirk Flege an dem Gespräch teil)
- den Schweizer Generalsekretär in der *Allianz pro Schiene*-Geschäftsstelle mit verkehrspolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen zusammengebracht (für die *Allianz pro Schiene* nahmen der stellvertretende Vorsitzende Thomas Schaller und Geschäftsführer Dirk Flege an dem Gespräch teil)
- dafür gesorgt, dass der Schweizer Generalsekretär zusammen mit dem *Allianz pro Schiene*-Vorsitzenden Norbert Hansen als Guest der Bundespressekonferenz den deutschen Medien über die positiven Erfahrungen in der Schweiz berichten konnte.

## **Treffen mit Staatssekretär Nagel und verkehrspolitischen Sprechern**

Etliche weitere Gespräche der *Allianz pro Schiene* mit politischen Entscheidungsträgern und ein halbes Dutzend Pressemitteilungen zum Thema Lkw-Maut von Dezember 2001 bis März 2002 haben in der Summe mit dem Besuch des Schweizer Generalsekretärs und den Aktivitäten der Vorjahre (die *Allianz pro Schiene* arbeitet seit ihrer Gründung am 14. Juni 2000 intensiv an dem Thema) ihren Teil an dem Lobbyerfolg „Einführung der Lkw-Maut“ beigetragen.

## **Lobbyerfolg Maut-Einführung**

## **Mobilität und Nachhaltigkeit**

Die *Allianz pro Schiene* hat ein originäres Verbandsinteresse daran, dass der Schienenverkehr seinen Umweltvorteil gegen-



## **Veranstaltung mit Umweltminister Jürgen Trittin**

über den anderen motorisierten Verkehrsträgern behält und weiter ausbaut.

Die Umweltvorteile des Schienenverkehrs öffentlich stärker ins Bewusstsein zu rücken, war das Ziel der *Allianz pro Schiene*-Veranstaltung am 23. April mit Umweltminister Jürgen Trittin, Bahnchef Hartmut Mehdorn und *Allianz pro Schiene*-Vorstandsmitglied Jochen Flasbarth als Hauptrednern.

## **Für Mehrwertsteuerreduzierung ausgesprochen**

Während der Veranstaltung in Berlin sprach sich Umweltminister Jürgen Trittin vor 130 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Medien als erstes Mitglied der Bundesregierung für eine Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Bahntickets im Fernverkehr aus.

Die Flutkatastrophe im August 2002 in Ost- und Süddeutschland spülte die Themen „Nachhaltigkeit“ und Klimaschutz zeitweise nach ganz oben auf die politische Agenda, was die *Allianz pro Schiene* nutzte, um am 15. August mit einer Pressemitteilung („Verkehr ist Klimasorgenkind Nr. 1“) gezielt nachzulegen.

## **Reisekette aus einer Hand**

Für die Verwirklichung des Satzungziels der *Allianz pro Schiene* „Mehr Verkehr auf der Schiene“ ist die Kundensicht eine entscheidende Perspektive.

Die Bedürfnisse der Kunden im Personenverkehr standen im Mittelpunkt der *Allianz pro Schiene*-Veranstaltung „Reisekette aus einer Hand“ am 27. Juni mit den Referenten Prof. Dr. Andreas Knie (Bereichsleiter DB Rent), Ulrich Schütz (Vorstandsvorsitzender Nordfriesische Verkehrsbetriebe) und Karl-Peter Naumann (Vorstandsmitglied der *Allianz pro Schiene*).

## **Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt**

Exklusiv in Berlin präsentiert wurden den Teilnehmern und den Medien neue Rent a bike- und Carsharing-Angebote der Deutschen Bahn.

## **Neue Angebote präsentiert**

Gegenüber den anwesenden Multiplikatoren aus Verkehrswirtschaft, -verbänden, Politik und Medien skizzierte Karl-Peter Naumann, der auch Vorsitzender des Fahrgastverbandes Pro Bahn ist, erstmals für die *Allianz pro Schiene* ein Anforderungsprofil für Mobilitätsdienstleister aus Kundensicht.

## **Anforderungsprofil für Mobilitätsdienstleister skizziert**

## **Verkehrspolitische Bilanz**

## **Veranstaltung mit Ver-**

Kurz vor Beginn der heißen Wahlkampfphase hat die *Allianz pro Schiene* während einer Veranstaltung mit Verkehrsminister



## **kehrsminister Kurt Bode-wig**

Kurt Bodewig als Gastredner die Verkehrspolitik der ersten rot-grünen Bundesregierung bewertet.

## **Bilanz der rot-grünen Verkehrspolitik gezogen**

*Allianz pro Schiene*-Vorsitzender Norbert Hansen zog am 26. Juli in Berlin ein unterm Strich positives Fazit: „Rot-grün hat die Schiene gestärkt“ lautete das Urteil trotz des weiterhin bestehenden Handlungsbedarfes insbesondere bei der Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen zwischen den konkurrierenden Verkehrsträgern auf EU-Ebene.

## **Verstetigung der Investitionsmittel versprochen**

Mit einem ähnlichen Tenor kommentierte auch der zweite Gastredner der *Allianz pro Schiene*-Veranstaltung, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Bahnindustrie (VDB), Michael P. Clausecker, die vergangenen vier Jahre.

Verkehrsminister Bodewig versprach vor 100 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Ministerien und Verbänden sowie 30 Journalisten für die nächste Legislaturperiode die Verstetigung der Investitionsmittel für die Schiene auf hohem Niveau, blieb bei seinem Ausblick ansonsten jedoch recht vage.

## **Agendasetting im Bundestagswahlkampf**

## **„Mobilitätsduelle“ in Erfurt und Frankfurt**

Während des Bundestagswahlkampfes war die *Allianz pro Schiene* bemüht, das Thema „Mobilität“ auf die politische Agenda zu setzen.

## **Albert Schmidt gegen Dirk Fischer**

Mit so genannten „Mobilitätsduellen“ in Erfurt und Frankfurt am Main, die zusammen mit Medien-Kooperationspartnern („Thüringer Allgemeine“ und „Frankfurter Rundschau“) veranstaltet wurden, hat die *Allianz pro Schiene* versucht, der bis dato im Wahlkampf kaum eine Rolle spielenden Verkehrspolitik stärker zur Geltung zu verhelfen.

## **Beteiligung der Mitgliedsverbände**

In Frankfurt traten der verkehrspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Albert Schmidt, und der verkehrspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dirk Fischer gegeneinander an; in Erfurt die im SPD-Fraktionsvorstand für Verkehrspolitik zuständige Iris Gleicke (mittlerweile Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium) und die CDU-Bundestagskandidatin Antje Tilmann (mittlerweile in den Bundestag gewählt).

Mit dabei: Hochrangige Vertreter der Mitgliedsverbände der *Allianz pro Schiene* als „Kompetenzblock-Vertreter“ für die Bereiche Arbeit, Umwelt und Nutzer. Vom *Allianz pro Schiene*-Vorstand beteiligten sich Norbert Hansen (als Transnet-Vorsitzender) und Richard Mergner (als Landesbeauftragter



## Positionspapier zum Ländlichen Raum

**CDU kündigt Stilllegung „zahlreicher Nebenstrecken“ an**

**WahlkampftHEMA Schienenverkehr**

SPD spricht von „Stilllegungsorgie“

Grüne: „Kampfansage“

**Kritik von Parteifreunden**

des Bund Naturschutz in Bayern) am Duell in Frankfurt.

Während es mit den beiden Mobilitätsduellen allein nicht gelungen ist, die Verkehrspolitik und die Schiene bundesweit zum WahlkampftHEMA zu machen, ist die *Allianz pro Schiene* diesem Ziel mit einer weiteren Agenda-Setting-Aktion nahe gekommen:

Ein gemeinsames Positionspapier des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und der *Allianz pro Schiene* zum Schienenverkehr im Ländlichen Raum ging am 24. Juli mit einem von den Geschäftsführern beider Organisationen unterzeichneten Anschreiben an die verkehrspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen. Die Bitte: Eine Fraktionsstellungnahme, um noch vor der Bundestagswahl „unsere Mitglieder über Ihre Positionen, Zielsetzungen und geplanten Maßnahmen für die nächste Legislaturperiode (zu ) informieren“.

Der von der *Allianz pro Schiene* am 10. September (zwölf Tage vor der Bundestagswahl) veröffentlichte und scharf kritisierte Inhalt des CDU-Antwortbriefes („CDU will zahlreiche Nebenstrecken stilllegen“) schlug bundesweit hohe Wellen.

Die Nachrichtenagentur dpa schrieb am selben Tag mit Verweis auf den von der *Allianz pro Schiene* veröffentlichten Inhalt der CDU-Stellungnahme „Gut eineinhalb Wochen vor den Bundestagswahlen könnte auch die Zukunft des Schienenverkehrs ein WahlkampftHEMA werden“.

In der Tat berichteten etliche überregionale und regionale Zeitschriften von dem neuen „WahlkampftHEMA“ und lösten in der Politik hektische Reaktionen aus:

- Bundesverkehrsminister Bodewig sprach in einer Pressemitteilung von „schädlichen und konzeptionslosen Aussagen“ der CDU
- die SPD-Bundestagsfraktion kritisierte die Äußerungen des verkehrspolitischen Sprechers Dirk Fischer als „Stilllegungsorgie“, mit der „der ländliche Raum abgehängt“ werden solle
- Bündnis 90/Die Grünen kritisierte, der Fischer-Brief an die *Allianz pro Schiene* sei eine „Kampfansage an die Bahnnutzer“
- Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) kanzelte die Aussagen seines Parteifreundes einen Tag später über dpa als „Einzelmeinung“ ab
- Die CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen distanzierte sich geschlossen von den Fischer-



# Jahresbericht 2002

zur Information der Fördermitglieder der Allianz pro Schiene für die Zeit von Dezember 2001 bis November 2002

## Rüffel vom Fraktionschef

## Am Ende bekennt sich CDU-Fraktion zur Flä- chenbahn

## „Fahrplan Zukunft“ ge- meinsam erarbeitet

## Katalog zwei Tage nach der Wahl der Presse vor- gestellt

### Vorstellungen

- Mehrere CDU-Lokal- und Landespolitiker kritisierten öffentlich den „Hamburger Dirk Fischer“, dem das Gespür für den ländlichen Raum fehle
- Nach tagelanger, bundesweiter und für die CDU im Wahlkampf äußerst misslicher Berichterstattung in den Medien wurde Fischer schließlich zu CDU-Fraktionschef Friedrich Merz bestellt und kassierte einen Rüffel für den Inhalt des Briefes an die *Allianz pro Schiene*.

Dementierte der Gescholtene in einer Pressemitteilung am 11. September noch lau, „ein Kahlschlag im Schienennetz des ländlichen Raumes“ entspreche „nicht dem Sinn und dem Geist des Gesagten“, sah sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion am 13. September (drei Tage nach der *Allianz pro Schiene*-Pressemitteilung) veranlasst, offiziell zu verkünden „Die Union steht für eine attraktive kundenfreundliche Bahn auch in der Fläche“.

### Einflussnahme auf die Koalitionsvereinbarung

Unter anderem mit dem Ziel, die Koalitionsvereinbarung zu beeinflussen, haben die Fördermitglieder am 5. Juni eine von ihr eingesetzte Arbeitsgruppe beauftragt, politische Gemeinsamkeiten der Branche zu identifizieren und Forderungen an die neue Bundesregierung zu erarbeiten.

Die aus Vertretern der Mitgliedsfirmen DB AG, Connex, Bombardier und Vossloh sowie einem VDV-Fachbereichsleiter und dem *Allianz pro Schiene*-Geschäftsführer bestehende Arbeitsgruppe (siehe auch II. GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE) erarbeitete einen 10-Punkte Forderungskatalog an die neue Bundesregierung („Fahrplan Zukunft“), der zwei Tage nach der Bundestagswahl den Medien präsentiert wurde.

Am 24. September stellten

- Bahnchef Hartmut Mehdorn
- *Allianz pro Schiene*-Förderkreissprecher Peter Witt
- VDV-Präsident Dr. Dieter Ludwig und
- *Allianz pro Schiene*-Vorsitzender Norbert Hansen

als Gäste der Bundespressekonferenz den Forderungskatalog der Öffentlichkeit vor.

Seine besondere Bedeutung erhält der „Fahrplan Zukunft“ durch zwei Tatsachen:



## 23 Firmen im Konsensverfahren

### Premiere: Branche richtet Forderungen an Politik

Grüne: „Großer Wurf“

SPD: „Schwergewichtig“

### Forderungen teilweise wörtlich im Koalitionsvertrag

### Politische Forderungen vorgetragen

Minister will „Fahrplan Zukunft“ im Zug lesen

- Der gesamte Forderungskatalog wurde im Konsensverfahren erarbeitet und wird ausdrücklich von den auf Seite 2 mit Logo abgebildeten 23 Unternehmen inhaltlich getragen (darunter DB AG, Connex, Bombardier, Siemens, Alstom).
- Es ist das erste Mal, dass die gesamte Branche sich auf gemeinsame Forderungen an die Politik verständigt.

Das Echo in Medien und Politik war dementsprechend groß. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Albert Schmidt, sprach einen Tag später von „einem großen Wurf“, der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion zwei Tage nach der Pressekonferenz von einem „sehr schwergewichtigen Papier“, an dem „die Politik nicht vorbeigehen“ könne und wolle.

Die neue Bundesregierung konnte und wollte offenbar tatsächlich nicht an dem Zehn-Punkte-Forderungskatalog der *Allianz pro Schiene* vorbeigehen. Zu allen zehn Punkten finden sich im Koalitionsvertrag Aussagen – entweder dem Sinn nach oder sogar wörtlich aus dem „Fahrplan Zukunft“ entnommen (*auf Wunsch kann beim Geschäftsführer eine Synopse angefordert werden; Dirk Flege*).

### Antrittsbesuch beim neuen Verkehrsminister

Die politischen Forderungen der in der *Allianz pro Schiene* zusammengeschlossenen Unternehmen konnten dem neuen Verkehrsminister, Dr. Manfred Stolpe, am 29. November vorgebracht werden. Die Bedeutung, die das Ministerium dem Dialog mit der Allianz pro Schiene beimisst, signalisierte die hochkarätig besetzte Delegation des BMVBW: Neben dem Minister nahmen Staatssekretär Ralf Nagel, der Abteilungsleiter „Eisenbahnen und Wasserstraßen“, Thomas Kohl, und der Büroleiter des Ministers, Matthias von Radow, teil.

Der *Allianz pro Schiene*-Vorsitzende Norbert Hansen und Geschäftsführer Dirk Flege konnten während eines einstündigen Antrittsbesuchs dem Minister unter anderem ein persönliches Exemplar der *Allianz pro Schiene*-Broschüren „Fahrplan Zukunft“ und „Bahn frei für Europa“ überreichen, die der Minister beide „während der Zugfahrt lesen will“.



## V. ZITATE DES JAHRES

### Der Kanzler

„Norbert Hansen hat mit **der Allianz pro Schiene** eine breite gesellschaftliche Diskussion in Gang gesetzt. Das ist wichtig.“ (Bundeskanzler Gerhard Schröder am 29. April 2002 in Berlin während einer Transnet-Veranstaltung vor 1.100 Betriebsräten)

### Verbände

„Der hochkarätig besetzte Zusammenschluss agiert offen und selbstbewusst“ (Pro Bahn Schweiz in der Verbandszeitschrift Infoforum 2-3/2002)

„Die vielen wichtigen Aktionen der **Allianz pro Schiene** freuen mich immer wieder“ (Helmut Röscheisen, Generalsekretär des Deutschen Naturschutzzringes, dem Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände, am 8. Oktober 2002)

### Aus der Presse

„Gut (...), dass die **Allianz pro Schiene** der künftigen Regierung deutlich zeigt, wie viel noch zu tun ist, bis der umweltfreundliche und sichere Zug zu gleichen Bedingungen mit Auto, Schiff und Flugzeug konkurrieren kann. Und es schadet auch nicht, dass sie (...) klar macht: Wer der Bahn zu ihrem Recht verhelfen will, darf sich nicht scheuen, ihren Wettbewerbern weh zu tun.“ (Werner Balsen in einem Kommentar für die „Frankfurter Rundschau“ am 25. September 2002)

„...zum ersten Mal der bisher übermächtigen Autolobby Paroli geboten“ (Andreas Geldner im Politikressort der „Stuttgarter Zeitung“ am 23. November 2002 über die Lobbyaktivitäten der Allianz pro Schiene im Zusammenhang mit dem „Fahrplan Zukunft“)